

Hessische Nachrichten
21.4.1949 :

Arbeit für den Frieden.

Internationaler Zivildienst enttrümmert Auguste-Förster-Haus.

+ Der Weg vom Aufbau des kriegszerstörten französischen Dorfes Esnes im Jahr 1921 bis zur

Enttrümmerung des ebenfalls kriegszerstörten Auguste-Förster-Hauses in Kassel im April des Jahres 1949 war ein langer und beschwerlicher. Der Internationale Zivildienst legte ihn zurück, weil er sich die konsequente Friedensaufgabe gestellt hat, an der Beseitigung der Schrecken aller Kriege mitzuhelfen. In Kassel ist er seit fast drei Wochen erfolgreich dabei.

Das Auguste-Förster-Haus in der Mombachstraße war total ausgebrannt. Der Schutt lag in einzelnen Räumen bis fast an die Decke. Das wurde anders, als der Internationale Zivildienst an die Arbeit ging und systematisch das Gebäude enttrümmerte. 18 Menschen aus den verschiedensten Berufen und von 5 Nationen nahmen die Schaufel in die Hand, ergriffen die schwere Schubkarre, klopften Ziegel ab, schachteten aus und faßten zu, wo es not tat. Seit drei Wochen tun sie das Tag für Tag bis Ende dieser Woche. Dann ist ihr Zivildienst beendet. Sie kehren wieder in ihre Länder und Berufe zurück oder gehen an ein anderes Aufbauwerk in Frankreich, England, Deutschland, der Schweiz oder in Algerien. Überall dorthin, wo der Zivildienst tätig ist . . .

Wie an allen anderen Orten erhalten die Mitglieder des Zivildienstes auch in Kassel Unterkunft und Verpflegung von der Stadt. In ihrer Freizeit haben sie Verbindungen mit den Kasseler Jugendverbänden angeknüpft und diskutieren eifrig über gemeinsam interessierende Themen. Da ist das amerikanische, in Paris studierende Ehepaar genauso dabei, wie der englische Apotheker, der deutsche Zimmermann, der Finne oder die deutsche Lehrerin.

Dank der Stadt Kassel.

In einer von der Stadt Kassel für den Internationalen Zivildienst veranstalteten Feierstunde am 20.4. im Gästehaus dankte Stadtrat Nitsche als Vertreter des Magistrates den Mitgliedern für ihre uneigennützig Hilfe am Aufbau des künftigen Heimes für heimatlose Mädchen. Nicht unerwähnt, so erklärte der Stadtrat, dürfe die geistige Arbeit bleiben, die der Internationale Zivildienst für die Kasseler Jugend geleistet habe. Der Geist der Hilfsbereitschaft und der Zusammenarbeit werde reiche Früchte tragen.

Auf Anregung des Stadtrates erklärten sich die Mitglieder des Zivildienstes bereit, im Sommer dieses Jahres ein zweites Mal nach Kassel zu kommen. Das Auguste-Förster-Haus ist das erste Arbeitsvorhaben des Zivildienstes in der US-Zone.